

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 55 (1980)
Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FHD waren dabei

Oberst i Gst Theodor Wyder, Sitten



Die 2. Schweizerischen Offiziers-Skimeisterschaften sind übers Wochenende vom 1./2. März 1980 im Raume Brig-Goms-Rosswald ausgetragen worden. Die Offiziersgesellschaft Oberwallis unter Präsident Hptm Niklaus Julier aus Brig, hat hier echte Pionierarbeit geleistet.

Nach der erfolgreichen ersten Auflage vom 3./4. März 1979 im gleichen Raum, haben die diesjährigen Meisterschaften alle Erwartungen erfüllt. Das Organisationskomitee unter der Leitung des Verfassers hat Illusion Wirklichkeit werden lassen. Mehr als 300 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sind zur körperlichen Grossleistung angetreten und haben sich in fairem Wettkampfegeist gemessen. Die Schweizerischen Offiziersskimeisterschaften sind heute im Wehrsportkalender fest verankert und sind nicht mehr wegzudenken. Sie gelten als einzigartiger ausserdienstlicher Wehrsportanlass, der seinesgleichen nicht findet: FHD Dienstchefs und Offiziere aus der ganzen Schweiz treten zum Skiwehrrsport an. Die Geburt des Militär-Skilaufes geht in das Jahr 1880 zurück, als Festungswächter am St. Gotthard von vier Norwegern in Andermatt den «Schnee-Schuh» vorgeführt erhielten. Resultat: Gutes und zweckmässiges Fortbewegungsmittel mit Ski im Winter. Die Gründung des Schweizerischen Skiverbandes kam durch die Initiative von Oberst Chri-

stian Iselin am 20. November 1904 zustande. Der Schweizerische Militär-Skiverband von 1914 mit 350 Mitgliedern tritt dem Schweizerischen Skiverband bei und die Militärdelegation unter Leitung von Oberst i Gst Egli führte den Vorsitz. Der Erste Weltkrieg bestätigte die Bedeutung des Ski und es folgte die Aufwertung als Fortbewegungsmittel und gewinnt an Breitenentwicklung. 1924 finden die ersten Olympischen Winterspiele in Chamonix statt, wo die von Oblt Vaucher geführten Zermatter Patrouilleure zum Sieg gelangten.

Die Winter-Armee-Meisterschaften gehen bis ins Jahr 1909 zurück, werden ab 1939 durch die Armee selber organisiert und finden ab 1950 immer in Andermatt statt.

Der Wehrrsport wird von verschiedenen militärischen Verbänden und Vereinen betrieben. Im Jahre 1978 haben 637 Anlässe stattgefunden mit 52 746 Teilnehmern.

Die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit hat den Zweck, die Angehörigen des Heeres ausserhalb der militärischen Schule und Kurse weiter auszubilden. Die oberste Leitung der ausserdienstlichen Weiterausbildung ist dem Ausbildungschef übertragen. Die 2. Schweizerischen Offiziers-Skimeisterschaften sind ein wehrrsportlicher Anlass. Wehrrsportliche Anlässe haben den Zweck zur Förderung der körperlichen und militärischen Leistungsfähigkeit. Für die Schweizerischen Offiziers-Skimeisterschaften sollen Offiziere und FHD DC zur vermehrten Teilnahme an den Wettkämpfen der Truppe angeregt werden. Die Teilnahme verlangt eine gezielte Vorbereitung, niemand kann untrainiert antreten. Damit wird erreicht, dass der Armeeangehörige seine körperliche Leistungsfähigkeit ständig unter Kontrolle behält. Erwähnt werden muss auch, dass bei der Durchführung solcher Meisterschaften die Kameradschaft gepflegt werden kann, was andere Dienstleistungen nicht immer gestatten.

Die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit ergänzt nicht nur die obligatorische Ausbildung, sie erhält den Wehrgedanken in den Zwischen-

dienstzeiten. Ohne ausserdienstliche Tätigkeit würde der Milizcharakter unserer Armee geschwächt werden. Sie beruht auf drei Grundpfeilern: auf moralisch-geistigem Gebiet, auf der technisch-handwerklichen Ausbildung und auf der körperlichen Leistung, dem Wehrrsport. Am Anfang steht der Idealismus und die Einsatzbereitschaft. Unter Idealismus ist hier die Befangenheit für den Wehrrsport zu verstehen. Die Einsatzbereitschaft muss stets vorhanden bleiben, dies trifft zu, wenn man von der guten Sache überzeugt ist.

Auszug aus der Rangliste, Kombination

Auszug

1. Oblt Heinz Baumann, Hospental
2. Lt Reinhard Regli, Andermatt
3. Lt Beat Schnüriger, Einsiedeln

Landwehr

1. Oblt Jürg Lerch, Langnau am Albis
2. Major P. Renggli, Oberrieden
3. Hptm Anton Imoberdorf, Naters

Landsturm

1. Oberstlt Markus Bregy, Sion
2. Oberstlt Hansueli Mettler, Toffen
3. Oblt Walter Schenk, Wolfhausen

Senioren

1. Hptm Karl Hischler, Oberwald
2. Br Eugenio Filippini, Paradiso
3. Major Fritz Iten, Hendschiken

Damen

1. Grfrh Christine von Niederhäusern, Wohlen bei Bern
2. Dfhr Erika Mettler, Toffen
3. FHD Ursula Kündig, Kilchberg ZH

Gäste

1. Wm Hans-Ulrich Streit, Schaffhausen
2. Fw Hans Tenisch, Ried bei Brig



Wehrrsport

Wintermannschaftswettkämpfe der FF Trp und FWK vom 1./2. März 1980 Andermatt

Adj Uof Walter Russi, Andermatt

Bei einer Aussentemperatur von -8,5 Grad, leichtem Südostwind und blauem Himmel starteten um 07.16 Uhr, 132 Mannschaften zu dieser ausserdienstlichen Wehrrsportveranstaltung auf der Allmend in Andermatt. Für alle Teilnehmer wurde die Urschneer-Standardstrecke ausgeflagt. Die je nach Kategorien 19,9, 15,9 oder 9,8 km ausmachte. Die Höhendifferenzen waren uns mit 390, 320 oder 160 Metern angegeben worden. Trotz der ausserordentlich günstigen Witterungsverhältnissen, muss die Laufstrecke als schwer bezeichnet werden. Der steinharte Aufschlag bis Richleren machte den meisten Wettkämpfern zu schaffen, obwohl das Wachsen nicht all zu grosse Schwierigkeiten bot. Die Laufstrecke war hervorragend vorbereitet und ausgeflagt worden. Die Organisation unter Oberst Bruno Soldati/Major Mumenthaler, waren Garant für meisterschaftswürdige Wettkämpfe. Der Schiessstand befand sich am Schluss der Laufstrecke, dort wurde der übliche Wettkampf mit der Pistole und dem Sturmgewehr ausgetragen. Skipatrouillenmeister des Festungswachtkorps wurde wiederum die FW Kp 10/Kat A. Die Mannschaft von Gfr Durnat Gaston, Favrod Charles-Henri, Pellouchoud Lucien und Cheseaux Olivier erreichten mit einer Laufzeit von 1.17.59, einer Gutschrift von 15 Minuten die Bestzeit von 1.02.59. Die Patrouille wirkte als Ganzes geschlossen und vermochte den Vorjahressieg zu wiederholen. Im sehr

guten zweiten Rang folgen die Patr. des Festungskreises 3 geführt von Lt Lier Friedrich mit Bortis, Wasser und Flepp in der Kat A/Landwehr. Im Auszug gewann ebenfalls die FW Kp 10 mit Sdt Darbellay Laurent vor den einheimischen Festungswächtern Four Kohler Donath, Gfr Tresch Adolf, Gfr Simmen Fritz und Lechmann Georges. Bei den Gästen war die KAPO Uri erfolgreich, ihre Schlusszeit von 1.16.55 hätte zum guten vierten Rang ausgereicht. Die Erfolgreichen der Patr heissen: Kpl Senn Hubert, Gfr Furger Alfred, Gisler Werner und Gisler Josef.

Kategorie B 4, Siegerpatrouille, FW Kp 17 mit Gfr Simmen Isidor, Realp, Baumann Josef, Baumann Erich und FW Dubacher Alfred, mit einer Rangzeit von 1.04.53. Den sehr guten 2. Rang erreichten die Gäste der KAPO Uri mit einer Rangzeit von 1.07.21. Die PS Epp Rudolf, Bachmann Oskar, Arnold Richard und Gisler Jakob, alle Altdorf, waren für dieses Glanzresultat verantwortlich.

Oberst Soldati war zum letzten Mal Chef der Organisation dieser Winterwettkämpfe, da er auf Ende dieses Jahres altershalber in den wohl verdienten Ruhestand versetzt wird. Oberst Willy Bär ehrte den um den Militärsport verdienten Organisator und überreichte ihm als sinniges Andenken an die vielen Einsätze am Gotthard, eine prachtvoll gearbeitete Uhr aus hiesigem Gestein. Mit lang andauerndem Applaus quittierten die vielen Zuschauer und Wettkämpfer diese noble Geste und das praktische Geschenk. Soldati richtete seinerseits den Dank weiter an das bereits erwähnte Auswertebüro mit Major Hans Handschin vom UOV Baselland.

Müde aber glücklich, eine sportliche Leistung vollbracht zu haben, verliessen die vielen Wehrmänner das sonnige Urserental, in Gedanken einen Sieg über sich selber errungen zu haben.

Hoffen wir, dass auch die 14. Auflage im bestens geeigneten Langlaufgebiet im Urserental zur Durchführung gelangen kann.